

Konzert zum Herbst mit Chören auf hohem Niveau

Auftritt Mitreißende und beeindruckende Klänge in Hahnstätten

Von unserer Mitarbeiterin
Wilma Rücker

■ **Hahnstätten.** Mit einem Gedicht Theodor Fontanes begrüßte Thomas Zimmermann, Vorsitzender des MGVS Hahnstätten, die zahlreichen Besucher des Herbstkonzertes im blumig bunt geschmückten Dorfgemeinschaftshaus. Die Auswahl der Chöre, die daran teilnahmen, war eine Besonderheit. Zudem krönte ein junger begabter Pianist den Chorgesang mit herausragenden Klassikbeiträgen am Klavier. Ein spannendes Programm, das nach jedem Auftritt die Mienen der kritisch lauschenden Zuhörer in Hahnstätten erhellte.

Der Gastgeber, der MGVS Hahnstätten, begann zunächst mit geistlichen Chorwerken des geschätzten Komponisten, Pianisten, Organisten, der Romantik, Felix Mendelssohn Bartholdy, mit „O lux beata Trinitas“ und „Periti autem“,

speziell für Männerstimmen gedacht. Beide Chorwerke beeindruckten gleich zu Beginn des Konzerts. Anschließend brillierten sie mit dem Gospel „Steal away“. Der aufmerksame Beobachter wird sich eingestehen, der Chorleiterwechsel im vergangenen Jahr, vom erkrankten Elmar Nink hin zu Thomas Leber, hat den 23 aktiven Sängern nicht geschadet. Im Gegenteil: Jeder Wechsel birgt diverse Schwierigkeiten im Vorfeld, doch

Heideröslein in Teil zwei

Im zweiten Teil des Konzerts im Dorfgemeinschaftshaus ging es weniger klassisch zu. Dabei überwogen Volkslieder, Gospel und Trinklieder. Außerdem erklang das wunderbare Heideröslein, dessen Text von Johann Wolfgang von Goethe stammt. Die Komposition ist von Franz Schubert. wr

die Hahnstätter Sänger sind trotz aller Unkenrufe sehr gut gefahren. Der Frauenchor Eppenrod stellte nach den Hahnstätter Sängern ein hell tönendes Gegenteil im Chorgesang dar, denn die vielen weiblichen Stimmen bieten gehobene Qualität im regionalen Frauengesang. Nach „Cantemus“ und „Sanctus“ widmeten sie sich mit „Herr deine Güte wäret ewiglich“, einem wunderbar vertontem Gebet. Bei beiden Chören, Eppenrod und Hahnstätten, ist deutlich der Einfluss des gemeinsamen Chorleiters Thomas Leber zu spüren, was für beide musikalische Einheiten von Vorteil ist.

Taktgefühl Mundershausen, diesmal nicht in voller Besetzung, hat mit Chorleiter Eberhard Biebricher stets die Sympathien auf seiner Seite. Er bringt ihnen schon die richtigen Töne zur rechten Zeit bei, was bei ihren Liedbeiträgen für großen Beifall sorgte. Auch der



Beim Herbstkonzert des MGVS Hahnstätten wurde den Zuhörern ein außergewöhnlicher Hörerlebnis geboten.

Foto: Wilma Rücker

MGVS Eintracht Panrod, mehr als 30 aktive Sänger, sorgten mit ihrem Dirigenten Helmut Fuhr für große Begeisterung. Der sonore Männerchor, herausragend harmonisch und stimmlich wirkungsvoll eingesetzt, bot Hochgenuss par excellence.

Seit 31 Jahren unter den Fittichen des ergrauten Chorleiters, war ihr Auftritt nicht nur mit heftigem Beifall zu danken. Sie waren einfach spitze. Ihr Liedgut: Mit „Der Abendfrieden“ von Franz

Schubert und „Das Morgenrot“ von Robert Pracht brachten sie deutschen klassischen Chorgesang auf hohem Niveau. Roman Krupsky, ein junger Pianist, der unter dem berühmten Uwe Balser in die Lehre ging und derzeit Student an der Wiesbadener Musikakademie ist, begeisterte mit einer Mozart-Sonate in C-Dur und dem Allegro Vivace aus der Ouvertüre Wilhelm Tell. Die Sympathien des Publikums wurden ihm in Hahnstätten spontan zuteil.